

1891=1966

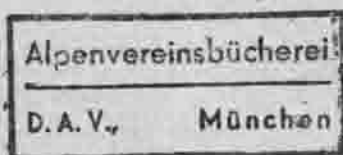


75 Jahre

Sektion  
Schwabach  
des Deutschen  
Alpenvereins

E  
507

8 E 507



66 988

75 JAHRE

---

Sektion Schwabach  
des DAV

---

FESTABEND

---

am Samstag  
15. Oktober 1966  
im Markgrafensaal  
zu Schwabach

# Grußwort

Der Alpenverein, Sektion Schwabach, kann in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern. Mit 75 Jahren gehört man schon zum Alter. Der Alpenverein Schwabach ist aber trotz seiner 75 Jahre nicht älter geworden, sondern er ist jung, frisch und lebendig geblieben, weil er es verstanden hat, immer so viele junge Mitglieder an sich zu ziehen, daß sein Alter sich überhaupt nicht bemerkbar macht.

Der Alpenverein hat sich mit der Bergwelt in Wort, Schrift und Bild befaßt. Aber nicht nur das. Seine Mitglieder erlebten und genossen die Bergwelt, denn Bergsteigen und Skifahren wird beim Alpenverein Schwabach ebenso betrieben wie bei einem Verein, der nahe bei den Bergen oder direkt in den Bergen daheim ist. Wenn der Verein weiterhin so lebensnah bleibt, wird er immer junge Mitglieder an sich ziehen können und stets der junge, frische und lebendige Alpenverein Schwabach bleiben.

Alle Freunde des Vereins, die aus Anlaß dieses Jubiläums nach Schwabach kommen, begrüße ich recht herzlich, dem Verein selbst rufe ich ein herzliches Bergheil zu weiteren Taten zu.



Hans Hocheder - Oberbürgermeister



Schwabach - Altstadt

# Zum Gruß

Zum Eintritt in das 4. Vierteljahrhundert ihres Bestehens soll der Jubilarin, unserer D. A. V.-Sektion Schwabach, ein herzliches Geleitwort entboten sein.

Nach Ende des 2. Weltkrieges war ich als damaliger Vorsitzender bemüht, das Vereinsleben so rasch wie möglich wieder in Gang zu bringen, was bereits 1946 gelang. Mein Bestreben war, beachtliche Traditionen im Leben des Vereins, die sich in fünfeinhalb Jahrzehnten herausgebildet hatten, zu bewahren und fortzuführen. In den seither vergangenen 20 Jahren hat es die Sektion zu achtunggebietender Stärke und Rührigkeit gebracht, was sie in hohem Maße ihrem derzeitigen langjährigen Vorsitzenden Eduard Galsterer verdankt.

Daß es so bleiben möge, daß die Sektion weiterhin blühe, wachse und gedeihe

wünscht

Dr. Albrecht Haas  
Schwabach

# Zum Geleit

Es ist das erste Mal im Leben unserer Sektion, daß von ihrem Alter gesprochen wird. Das 25- und 50jährige Bestehen fielen in die Zeit des ersten bzw. zweiten Weltkrieges, weshalb eine würdige Erinnerung unterblieben ist. Heute jedoch, zum 75. Geburtstag, kann und soll dies geschehen:

Am 15. Oktober 1891 wurde die Sektion Schwabach von „12 Bergaposteln“ unter dem Vorsitz von Herrn Subrektor Deschauer gegründet. Sie war damals bereits die 100. Sektion, die von dem s. Zt. noch jungen Deutschen und Österreichischen Alpenverein als Mitarbeiterin aufgenommen wurde. Wenn auch die geringe Mitgliederzahl bis zum 1. Weltkrieg sich kaum verändert hatte, so blieb doch die enge Bindung innerhalb dieses Kreises erhalten, gefördert durch gelegentliche interne Vorträge und gesellige Veranstaltungen.

Mit dem Beginn der 20er Jahre erhielt die Sektion neue Impulse durch den Zuwachs aktiver Bergsteiger. Damit stellten sich auch die ersten Skiläufer ein, und 1928 konnte eine kleine Ski-Abteilung gegründet werden. Auch vereinzelt Faltbootfahrten wurden schon zu dieser Zeit durchgeführt. Das Vortragswesen wurde ausgebaut, um durch eine gesteigerte Zahl von guten Lichtbild-Vorträgen die Schönheit der Bergwelt und die dort gesammelten, dem Talmenschen unbekanntem einmaligen Erlebnisse zu vermitteln und den ethischen Wert und den Sinn des Bergsteigens erkennen zu lassen. Zu den auswärtigen Rednern gesellten sich nach und nach eigene Sektionskameraden mit Lichtbild-Vorträgen über beachtliche Bergfahrten. So wurde die aus kleinsten Anfängen entstandene gemeinnützige Organisation immer weiter entwickelt, bewußt der Aufgabe, an der Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt mitzuarbeiten. Es darf noch erwähnt werden, daß die Mehrzahl jener Mitglieder aus den Neuzugängen heute noch der Sektion angehört und einige von ihnen auch in der Verwaltung noch aktiv tätig sind.

Die zielbewußte Arbeit wurde jäh unterbrochen durch den 2. Weltkrieg. Nach dem tragischen Ende wurde auch der Alpenverein mit seinen Sektionen aufgelöst, obwohl der Verein nur reine Kulturarbeit leistet und sich niemals politisch betätigt hatte. Jede Arbeit

im gesamten Alpenverein war dadurch zum Erliegen verurteilt, und auch das im Jahre 1873 geschlossene Bündnis des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins wurde wieder getrennt.

In jener ratlosen Lage war es der Initiative unseres langjährigen Mitgliedes, Herrn Dr. Albrecht Haas, zu verdanken, daß durch seine Verhandlungen mit der Militärregierung unsere Sektion bald wieder unter seiner kommissarischen Leitung in den Lebensprozeß eingereiht werden konnte. Und als im Jahre 1950 in Würzburg mit der Neuerstehung des Deutschen Alpenvereins das alte Verhältnis zwischen ihm und seinen Sektionen wieder hergestellt wurde, und auch die ideenmäßig enge Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein alsbald wieder aufgenommen war, da begann auch in unserer Sektion eine fruchtbringende Arbeit. Auch die seit 10 Jahren unverändert beständige Vorstandschaft hat es an nichts fehlen lassen, nach den gegebenen Vorbildern im Sinne des heute über 200 000 Mitglieder starken Gesamtvereins tätig zu sein.

Der heutige Stand unserer Sektion mit 651 Mitgliedern (sie steht damit an 3. Stelle aller Schwabacher Vereine) möge ein Beweis dafür sein.

Besonderer Beliebtheit erfreut sich die - wie schon erwähnt - 1928 gegründete und im Jahre 1950 wieder aktivierte Ski-Abteilung, der heute über 100 Mitglieder und Jugendliche angehören. In bewährter Umsicht hat sich ihr Leiter stets dafür eingesetzt, alljährlich stattfindende Jugend- und Erwachsenen-Skikurse in den bayerischen oder österreichischen Alpen unter Leitung unserer Ski-Lehrwarte durchzuführen, sowie neuerdings die in den letzten Jahren stattgefundenen Stadtmeisterschaften im Skilauf in Großweingarten bei Spalt auszurichten. Von kleineren Gruppen werden jährlich Ski-Urlaubsfahrten und hochalpine Skitouren unternommen. Vor zwei Jahren wurde auch wöchentlich eine Ski-Gymnastikstunde eingeführt.

Mit der Belebung der Ski-Abteilung hat sich auch die kleine Gruppe der Faltbootfahrer zu einer Abteilung zusammengeschlossen. Sie hat manch schöne und interessante Fahrt im In- und Ausland aufzuweisen.

Beachtliche Erwähnung verdient ebenfalls die Tätigkeit der etwa 70 Mann starken Jungmannschaft. Neben regelmäßigen Heimabenden mit alpinen Referaten, mit Farbdia- und Filmvorträgen, ist zu berichten von Wanderungen, Kletterschulungen und Bergfahrten in heimischen und ausländischen Gebirgen, sowie von gelegentlicher Teilnahme am deutsch-französischen Jugendaustausch.

Einen Vorrang im lokalen Sektionsleben beanspruchen die im Wintersemester stattfindenden, auch Nichtmitgliedern zugänglichen Farb-

bild-Vorträge. Namhafte Redner erzählten hier schon von ihren Bergfahrten und Erlebnissen, und in anerkannt schönen Bildern entfaltete sich die Schönheit von den Ost- bis zu den Westalpen, von den Dolomiten und den Mittelmeerinseln, von Griechenland, dem Hindukusch und Himalaja, von Afrika, Schweden und Norwegen, Spitzbergen, Island, Grönland und den Anden in Südamerika.

In den Monatsversammlungen werden nach dem vereinsgeschäftlichen Teil regelmäßig Farbbildberichte gebracht, worin die Aktiven von ihren Urlaubsfahrten erzählen. Frühjahrs- und Herbstfahrten mit Wanderungen in die engere Heimat und gesellige Veranstaltungen ergänzen das Jahresprogramm.

Mit dieser kurzen Zusammenfassung sei ein Einblick gegeben in die Geschichte und Tätigkeit unserer Sektion.

Nun aber soll der zurückliegende lange Zeitabschnitt am heutigen Tag einen Ruhepunkt finden zu besinnlicher Rückschau. Ein ehrendes Gedenken sei an erster Stelle den Gründern unserer Sektion und jenen Männern gewidmet, die als Vorsitzende die Geschicke der Sektion von 1891 bis 1945 geleitet haben.

Es sind dies die Herren: Deschauer, Eisen, Lederer, Haußler, Weber, Simon, Holl, Hans Haran, Alfons Harslem, Georg Riegel.

Zugleich verbindet sich dieses Gedenken mit all den Mitgliedern und Kameraden, die wir in den beiden Weltkriegen verloren haben, die der Bergtod von uns genommen hat, und die in der vergangenen Zeit verstorben sind.

Diese Rückschau ist aber auch ein Gebot der Dankbarkeit: zu danken allen bewährten Mitarbeitern und unterstützenden Mitgliedern, die in Erkenntnis des guten Zwecks und in selbstloser Weise an der Erfüllung der Aufgaben des Deutschen Alpenvereins und damit an der Entwicklung unserer Sektion beteiligt waren und noch beteiligt sind.

Möge der Weg in die Zukunft gebnet sein für die weitere Erfüllung dieser Aufgaben zum Wohle naturverbundener und bergbegeisterter Menschen!

Berg Heil!

Eduard Galsterer - 1. Vorsitzender

---

# PROGRAMM

Triumphmarsch aus „Aida“ v. G. Verdi

---

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Eduard Galsterer

---

Festrede von Dr. Albrecht Haas, Staatsminister a. D., MdB

---

Ouvertüre zu „Leichte Kavallerie“ v. Franz von Suppé

---

---

Streiflichter – Ein Rückblick in Wort und Bild  
von Bernd Wittmann und Hans Straußberger

Sprecher: Bernd Weidmann

---

Huldigungsmarsch v. E. Grieg

---

Ansprache von Eduard Galsterer zur Ehrung der Jubilare

---

Kaiserwalzer v. Joh. Strauß

# TANZ

Es spielt das Tanzturnier-Orchester Hanns Frank, Nürnberg

---

# Ehrentafel der Jubilare

Für langjährige Mitgliedschaft werden nachstehende Sektionsmitglieder mit dem goldenen bzw. silbernen Edelweiß geehrt:

## für 60 Jahre:

Andreas Zahlhaas

## für 50 Jahre:

Hans Wildenauer

## für 40 Jahre:

Albert Dornhuber  
Max Dornhuber  
Hans Grau  
Ernst Grötsch  
Dr. Paul Holleder  
Dr. Friedrich von Ibach  
Otto Lachner  
Friedrich Ziermann

## für 25 Jahre:

Christa Birnbaum  
Anna Dornhuber  
Edith Hüttlinger  
Thilde Hüttlinger  
Wilma Jäger  
Grete Münch  
Liselotte Patutschnick  
Betty Purrer  
Lise Staedtler  
Leonhard Brückner  
Paul Meyer  
Herbert Schmauser  
Walter Wolfrum

# Vorstandschaft 1966

Sektion Schwabach

## 1. Vorsitzender:

Eduard Galsterer

## 2. Vorsitzender und Leiter der Ski-Abteilung:

Jean Keßler

## Schriftführer:

Max Dornhuber

## Schatzmeister:

Egon Fuchs sen.

## Beisitzer:

Heiner Oberndörfer, Ski-Lehrwart

Alfred Großer, Ski-Lehrwart

Günter Engelhardt

Hans Straußberger, Jungmannschaftsleiter

Leonhard Brückner, Jugendleiter

Alfred Bendl, Wanderwart

Josef Schabtach, Naturschutzwart

# Mitgliederstatistik

1893:	47
1900:	62
1910:	64
1914:	75
1918:	55
1930:	158
1940:	115
1945:	142
1950:	229
1955:	313
1960:	458
1966:	651

# Vor der Hütte

Der Sonnenball steht schon hinter der Watzespitze, und die Kaunergrathütte liegt längst im Schatten. Der sinkende Tag rüstet für eine prunkhafte Abendfeier. Sie wird schön werden und für uns ein Fest sein als Abschluß unserer Bergfahrt zum Rostizkogel, von der wir soeben glücklich zurückgekehrt sind.

Am frühen Morgen, noch ehe die Sonne den Horizont überschritten hatte, waren wir, mein Freund und ich, zu dieser Bergfahrt aufgebrochen. Wir querten den Plangeroßferner, stiegen über den Westgrat der Seekarleschneid hinab zum gleichnamigen Ferner, hinter dem die Silbermähne des Rostizkogels sich ins Blaue schwingt. Der Westgrat des Seekogels mußte noch überwunden werden, dann standen wir auf der leicht geneigten Fläche des Löscherfeners am Fuße des Gipfelstockes unseres Berges. An seiner Firnschneide spurten wir hinauf zum Gipfel. Wie einmalig war doch das Gipfelglück auf dieser hohen Warte mit dem weiten Blick in die Gletscherwelt der Ötztaler Alpen, wie köstlich die Ruhe in der merkwürdigen Windstille und Wärme unter dem tiefblauen Herbsthimmel. Und allein waren wir beide, versunken in das tiefempfundene Erlebnis; allein, wie wir es auch den ganzen Tag über gewesen sind ohne jede Begegnung. Nur die tiefe, in ihrer stummen Sprache so beredete Stille der Bergwelt war um uns - und für kurze Augenblicke ein brauner Schmetterling, den wohl der leichte Wind bis in diese Höhe heraufgetragen hatte. Zeitlos schien die Dauer unserer Rast, bis der Stand der Sonne uns mahnte, an die Rückkehr zu denken.

Nun sitzen wir vor der Hütte beim Schauspiel der untergehenden Sonne mit der Erinnerung an eine unserer schönsten Bergfahrten, die unvergeßlich bleiben wird.

Im östlichen Himmel spiegelt sich der Abend. Auf dem lichtgrünen Firmament haben sich die vielen schönen Wolken zu einem mächtigen Strauß zusammengestellt, umfaßt von dem Kranze der formenschönen Bergspitzen. Und die bunten Wolkenblumen leuchten im weichen Tone von Pastellfarben, vom grauen Grund bis in liches Gelb, leuchten im zarten Orange, im duftigen Rosa, im satten Karminrot. Ein Strauß Herbstblumen - eine Sinfonie in Farbe und Licht.



Die Sonne hinter der Watzespitze hatte sich mehr und mehr geneigt, und plötzlich stellt sie mit einem Strahlenbündel das Schattenbild dieses königlichen Berges in die prangenden Abendwolken hinein. Gleich einer Fata Morgana steht die schemenhafte Pyramide riesengroß im Himmel. Nur für eine kurze Spanne Zeit; dann ist die Erscheinung wieder in Nichts zerflossen. Allmählich beginnen auch die schönen Farben zu verblassen. Höher steigt die Dämmerung aus den Tälern, und einfarbig grau sind jetzt die Wolken.

Und so ist es Nacht geworden. Und als wir später nocheinmal vor die Hütte treten, da spannt sich ein sternenfunkelnder Himmel über die Silhouette der Berge, durch den die Milchstraße ihre Bahn zieht. Eine Stunde, in der man sich dem Himmel näher wähnt. – E. G.

---

Die Berge sind nichts anderes  
als versteinerte Gottesgedanken.  
Aus ihnen spricht eine Poesie und ein Geist,  
der sich der Materie nur bedient hat,  
um seine erhabene Sprache zu uns zu reden.

Dr. Lorinser



Zeichnungen:  
Sektionsmitglied Studienprofessor a. D. Heinrich Wießner